Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

95 Modellieren (Grundkurs)
Herr Robert Dolder, St. Gallen
24.7.–5.8., Kursgeld Fr. 250.–

96 Mosaikarbeiten
Herr Ernst Knöpfli, Weinfelden
10.7.–15.7., Kursgeld Fr. 170.–

97 Flugmodellbau (1½ W.)
Herr Josef Eugster, Thal
10.7.–19.7., Kursgeld Fr. 230.–

98 Schnitzen (Grundkurs)
Herr Urs Hügi, Reichenbach BE
10.7.–22.7., Kursgeld Fr. 320.–

99 Peddigrohrarbeiten (Grundkurs)
Herr Alfred Guidon
10.7.–22.7., Kursgeld Fr. 260.–

100 Papparbeiten (Elementares Handarbeiten, Werken und Gestalten, Grundkurs)
Herr Hans Vorster, Neuhausen a. Rhf.
17.7.–5.8., Kursgeld Fr. 370.–

101 Holzarbeiten (Grundkurs)
Herr Hans Ulrich Peer, Affoltern a. A.
10.7.–5.8., Kursgeld Fr. 600.–

102 Metallarbeiten (Grundkurs)
Herr Felix Christen, Neuhausen a. Rhf.
10.7.–5.8., Kursgeld Fr. 580.–

31 Metallarbeiten: Hartlöten und Oberflächenbehandlung (1½ W.)
Herr Erwin Leu, Neuhausen a. Rhf.
Herr Hanspeter Herzog, Neuhausen a. Rhf.
Firma Castolin SA, St. Sulpice VD
24.7.–2.8., Kursgeld Fr. 170.–

Prospekte oder Anmeldekarten sind beim Sekretariat SVHS (Erzenbergstraße 54, 4410 Liestal, Telefon 061 - 94 27 84) erhältlich.

Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM) durchgeführt. Organisator und Fachberater: Dr. h. c. Rud. Schoch, Zürich. Diese Kurse dienen zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels.
Leiter: Frau Blattmann, Frl. Burkhart, Frau Knobel, Herr Zinniker.
Anfängerkurs für Sopranflöte
Fortbildungskurs für Sopranflöte
Anfängerkurs für Altflöte
Fortbildungskurs für Altflöte
Wichtig: Es gelangen Flöten barocker Bohrung zur Verwendung; Marke Küng wird empfohlen.
Für alle vier Kurse (a–d) gilt:
Ort: Div. Schulhäuser in der Stadt Zürich (gemäß persönlicher Einladung).
Dauer: 15 Doppelstunden (einschließl. Methodik).
Zeit: Jeden 2. Mittwoch von 15.00–17.00 oder 17.00–19.00 Uhr.
Beginn: Für alle vier Kurse (a–d): 3. Mai 1972.
Am 3. Mai 1972 erfolgt um 16.00 Uhr Aufteilung. Reservieren Sie sich vorsichtshalber auch den 10. und 17. Mai 1972. Alle Angemeldeten erhalten noch eine schriftliche Einladung.
Anmeldeschluß: 20. März 1972.
Zur Beachtung!

1. Nur die Fortbildungskurse führen zur Prüfung durch die SAJM.
2. Nur wer das Lehrwerk von Helmut Mönkemeyer «Das Spiel auf der Sopranflöte» (bzw. Altflöte) wirklich durchgearbeitet hat, darf sich zu einem Fortbildungskurs anmelden und vermag zu folgen.
3. Kosten: Für außerkantonale Teilnehmer und für alle Personen, die nicht im Schuldienst stehen, Fr. 85.–; für Lehrer des Kantons Zürich und der Stadt Zürich gratis.
4. Alle Anmeldungen an: Herrn Dr. h. c. Rudolf Schoch, Scheuchzerstraße 95, 8006 Zürich (Telefon 01 - 26 19 03).
(Bitte auf der Anmeldung mit einer Ziffer gewünschte Zeit angeben: 1 = 15–17 würde vorgezogen; 2 = 17–19 würde vorgezogen; 3 = beide Zeiten würden passen; 4 = nur 15–17 möglich; 5 = nur 17–19 möglich.)
5. Von allen angemeldeten Personen, die unentschuldigt dem Kurs teilweise oder ganz fernbleiben, wird ein angemessener Beitrag verlangt.
6. Auswärtige Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß auch an andern Orten Kurse durchgeführt werden. Betreffend Zeit, Ort, Dauer, Kursgeld erkundige man sich bitte bei einer der nachstehend genannten Stellen, bevor man sich in Zürich anmeldet.

Olten: Frl. Gertrud Keller, Musiklehrerin, 4600 Olten.

St. Gallen: Herr Messmer, Präsident der Ortsgruppe SMPV, 9000 St. Gallen.
Solothurn: Frl. Ruth Saladin, Florastraße 33, 4500 Solothurn.

Ilanz: Herr Willi Lippuner, Ringgasse, 9451 Hinterforst.

Wattwil: Frau Gertrud Hungerbühler, Grüenaustraße 41, 9630 Wattwil.

Winterthur: Herr Heinrich Peter, Stadlerstr. 53, 8400 Winterthur.

Bücher

Lexikon der Pädagogik. Herausgegeben vom Willmann-Institut München — Wien. Neue Ausgabe in vier Bänden. Band 4: Schulbücherei bis Zypern. XIV und 476 S.; Lexikonformat 15,2×24 Zentimeter, gebunden in Leinen und Halbleder. Subskriptionspreis gebunden in Leinen DM 74,— gebunden in Halbleder DM 84,—.

Bestell-Nummer 01044, Verlag Herder Freiburg — Basel — Wien.

Mit dem 4. Band steht nun das gesamte, neu aufgelegte Lexikon der Pädagogik dem Lehrer und Studenten zur Verfügung. Besonders wertvoll ist an diesem Band das Generalregister zu allen 4 Bänden, das rund 18 000 Stichwörter in 186 Spalten umfaßt. Von hier aus kann das gesamte Werk am raschesten und umfassend benutzt werden. (Noch zeitsparender wäre die Benützung, wenn nicht die Seiten, sondern die Spalten je eine fortlaufende Zahl erhalten hätten.) Am 4. Band haben 344 Autoren mitgearbeitet, am ganzen Werk rund 1000. Unter den Länderartikeln findet sich die «Schweiz»: das Bildungswesen unseres Landes wird vom Direktor der zentralen Informationsstelle in Genf, Prof. Eugen Egger, dargestellt. Knapp und übersichtlich wird die föderalistische Vielfalt in wohltuender Weise eingefangen (kein leichtes Unterfangen!).

Hin und wieder sind die Artikel etwas zu knapp. So findet der Leser beim Stichwort «Wert» keinerlei Hinweise, ob und wie zu Werten und Werthaltungen erzogen werden soll, und wie dem Wertnihilismus, der immer mehr um sich greift, begegnet werden kann. Allerdings hilft hier, wenigstens teilweise, das bereits erwähnte Gesamtregister mit seinen Hinweisen auf andere Artikel. Zuständig und nicht überladen sind meistens die Literaturangaben am Schluß der Artikel, in denen auch die neueste Literatur aufgearbeitet wurde. Das Werk ist für die Bibliothek des Lehrers unentbehrlich, dispensiert aber nicht vom eigenen berufsbegleitenden Studium der einschlägigen Fachliteratur.

Theodor Bucher

Lexikon der Psychologie in drei Bänden, herausgegeben von *Arnold W., Jürgen H., Meili R.* Verlag Herder Freiburg—Basel—Wien 1971. Band 1: AAM — Graphische Darstellung, Band 2: Graphologie — Prompting. Lexikonoktav, 424 Seiten, resp. 432 Seiten, gebunden in Leinen. Ermäßigter Vorbestell-Subskriptionspreis DM 78,— je Band. Bestell-Nummer 16111/12.

Das 3bändige Lexikon der Psychologie, dessen 3. Band im Frühjahr 1972 erscheinen soll, nimmt unter den verschiedenen Wörterbüchern und Lexika der Psychologie ohne Zweifel einen hervorragenden Platz ein. 300 Fachwissenschaftler aus 22 Nationen haben mitgearbeitet. Diese internationale Vielgestalt zeigt sich mit dem ersten Blick auf die Literaturverzeichnisse am Ende vieler Artikel, welche die einschlägige repräsentative ältere Literatur und die neueren und neuesten Veröffentlichungen zusammenstellt. Allerdings zeigt sich diese Vielgestalt nicht bei jedem einzelnen Verzeichnis. Einige sind — je nach Autor — einseitig; so wird im Anschluß an den Artikel «Gewissen» (I, 786) nur amerikanische und englische Literatur zitiert (auch Piaget nur mit einer 1932 in London erschienenen Übersetzung «The moral judgment of the child» und nicht mit dem bereits 1925 erschienenen Werk «Le jugement et le raisonnement chez l'enfant»).

Ein weiteres Merkmal dieses Lexikons ist seine naturwissenschaftliche Ausrichtung. Das pädagogisch-philosophische Formalobjekt muß deshalb vernachlässigt werden. Gelegentliche Hinweise finden sich, so im Artikel «Manipulation» (II, 486—488). Hier wird auf die ethischen, rechtlichen und sozialen Zusammenhänge und auf die Grundrechte der menschlichen Würde und Freiheit, welche durch die Manipulation verletzt werden können, hingewiesen. In diesem Zusammenhang muß den Benützer des Lexikons nachdenklich stimmen, daß eine naturwissenschaftlich orientierte Psychologie einem so wichtigen Artikel wie «Menschenrechte» ganze drei Linien widmet (II, 539). Von dieser einseitig naturwissenschaftlichen Ausrichtung her ist es gegeben, daß bei Begriffen wie «Gewissen», «Schuld» nur empirisch erfaßbare «Tat»sachen behandelt werden, nicht aber Aspekte der philosophischen Anthropologie und der Ethik. So wird Schuld schlechthin als «Gefühl» bezeichnet (I, 785).

Kennzeichen des Lexikons ist auch die starke Berücksichtigung der interdisziplinären Forschung und der Grenzgebiete (Statistik, Kybernetik, Pharmakopsychologie, Biologie, Physiologie, Neurologie usw.). Der Benützer findet viele Artikel wie «Avitaminose» (I, 226), «Poliomyelitis» (spinale Kinderlähmung, II, 803).

Angenehm und für die Augen wohltuend ist der Druck: leicht lesbar, Fettdruck (Stichworte, die Autoren in den Literaturverzeichnissen) und Kursivdruck usw. werden methodisch geschickt verwendet.

Die Benützung des Lexikons setzt erhebliche Vorkenntnisse der psychologischen Fachsprache und des Englischen voraus. Unentbehrlich ist das Lexikon für wissenschaftlich arbeitende Pädagogen, Seelsorger und Personalleiter oder für solche, die sich mit Hilfe der gegenwärtig neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse fortbilden wollen, ebenso für Ärzte, Juristen und selbstverständlich für alle Fachpsychologen.

Mit seinen insgesamt 4400 Informationsartikeln und 227 Hauptstichworten und Rahmenartikeln stellt das 3bändige Lexikon einen «Schlüssel zur internationalen Psychologie» dar, soweit sie naturwissenschaftlich konzipiert ist.

Theodor Bucher

Gustav A. Brandt, Pädagogik und soziale Arbeit. Umrisse einer Erziehungslehre aus mehrdimensionaler Sicht. Luchterhand, Neuwied 1971. XII, 470 Seiten. Leinen DM 34,—; Studienausgabe DM 26,—.

Ein großer Vorteil dieses umfangreichen Werkes ist die leichte Lesbarkeit. Der Autor verzichtet bewußt auf eine hochgeschraubte wissenschaftliche Fachsprache, ohne deshalb an seriösem Niveau einzubüßen. Gewisse Abschnitte lesen sich sogar spannend (eingestreute konkrete Erfahrungsberichte von Forschern und Wissenschaftlern), andere sind nicht ohne Humor (zum Beispiel die ironischen 12 Empfehlungen zum Thema: Wie bekomme ich ein verwöhntes, widerspenstiges Kind?, die in Texas veröffentlicht wurden, 308/9).

Der zweite Vorteil ist die ausgewogene Haltung. In einer Zeit, wo manche Pädagogen mit Schlagseite links schwimmen, ist man froh und dankbar dafür, einem erfahrenen Autor zu begegnen — sein anderes großes Werk «Psychologie und Psychopathologie für soziale Berufe» liegt bereits in 7. Auflage vor (beim gleichen Verlag und in derselben Reihe). Brandt baut die Anliegen von rechts und links ein und pendelt sie in einer ausgewogenen Mitte aus. Er vermeidet sowohl eine oberflächliche Laisser-faire-Haltung wie das autoritäre Gegenteil, so im Abschnitt über die jugendliche Sexualität und über Sexual- und Geschlechtserziehung (156—165) oder über den autoritären und antiautoritären Erziehungsstil (370—375). Leider geht jedoch der Autor auf eine eingehendere Auseinandersetzung mit den Begriffen, Autorität, autoritär, antiautoritär, demokratisch, nicht ein. So fehlen der notwendige Gegensatz zu «demokratisch» (nämlich «autoritativ») und der Klammerbegriff für diese beiden dialektischen Gegensätze (nämlich der Begriff «partnerschaftlich» oder «dialogisch»).

Das reichhaltige statistische Material, das jedoch das Werk nicht überladet, ist teilweise etwas veraltet, so wenn die Tabelle I A «Anzahl und Einwohnerzahl westdeutscher Großstädte» mit dem Jahre 1962 aufhört (7). Ader wenn die Tabelle 7 «Verbreitung des heterosexuellen Verkehrs» Auskünfte über 1938—48 (USA, Kinsey), 1942—48 (Schweden, Jonsson), 1950—51 (Nordrhein-Westfahlen, Busch) und 1961—63 (England und Wales, Schofield) gibt. (159).

Ältere erstrangige Autoren werden ausgiebig zitiert, das ist wohltuend. Der Autor fußt sicher in einer nicht beengenden Tradition. Anderseits wird doch auch eine gewisse Sekundärliteratur, die veraltet ist, weitergeschleppt, so Burger E. mit einer Schrift über die Prügelstrafe aus dem Jahre 1951, oder Hurlock E. B., der 1924 seine Untersuchung über die Wirkung von Lob und Tadel auf die Schulleistungen von Schülern veröffentlicht hat. Der Autor hat eine umständliche Art, auf andere Stellen des gleichen Buches hinzuweisen (z. B. 5. Kapitel E 1 d, statt S. 209—212). Nicht einig gehen kann ich mit ihm, wenn er Existenzphilosophie und Existenzialismus ohne jede Unterscheidung in einem Atemzuge nennt, und für beide Sören Kierkegaard als Begründer nimmt (187). Gerne aber gehe ich — um den Kreis zu schließen — mit seiner Grundeinstellung einig, daß wir von den Dummheiten, die früher und anderswo (USA, Sowjetrußland) gemacht worden sind, etwas lernen sollten, daß wir Übertreibungen, die dort längst als Fehlentwicklungen entlarvt worden sind, nicht doch noch um jeden Preis kopieren sollten (136), daß es zum menschlichen Wesen gehört, nicht allein seiner Natur zu leben, sondern diese kulturell zu überformen (159) und daß es auf keinen Fall Aufgabe der Pädagogik ist, mit Minderwertigkeitsgefühlen belastet hinter der Statistik herzulaufen (160 u. ä.).

Theodor Bucher

Römisch-katholische Kirchgemeinde Winterthur

Auf den Schulbeginn 1972 suchen wir einen

vollamtlichen Katecheten oder Katechetin

zur Erteilung von Religionsunterricht an der Mittel- und Oberstufe der Primarschule, der Real- und der Sekundarschule. Wir bieten gutes Salär und zeitgemäße Sozialleistungen. Als Kirchgemeinde mit sieben Pfarreien sind wir auch in der Lage, allfällige besondere Wünsche für weitere Mitarbeit in den Pfarreien zu berücksichtigen.

Interessenten, die sich über die erforderliche Ausbildung ausweisen können, richten ihre Offerten unter Beilage von Zeugnissen und Angaben von Referenzen an den Präsidenten der Kirchenpflege, Wartstraße 13, 8400 Winterthur. Nähere Auskunft erteilt Telefon 052 - 22 22 11.